

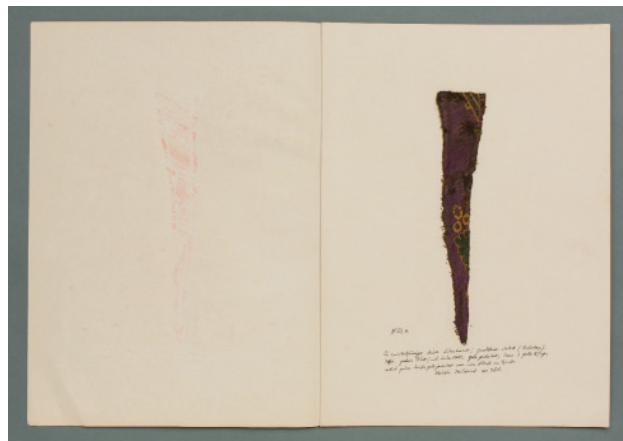
Master-Thesis in Conservation-Restoration:

# Textilfragmente des Welfenschatzes in der Sammlung der Abegg-Stiftung

## Konservierung im Kontext der Montage des 19. Jahrhunderts



Holzkasten mit den Textilfragmenten in Mappen (Inv. Nr. 7.60.05)



Geöffnete Mappe mit eingenähtem Gewebefragment und Beschriftung des 19. Jahrhunderts (Inv. Nr. 5471)



Geöffnete Mappe mit Passepartout aus säurefreiem Karton (Inv. Nr. 5471)

Vorgelegt von **Nora Rudolf**

Master of Arts in Conservation-Restoration

Vertiefung: Textil

Referentin: Dr. Regula Schorta

Korreferentin: Myriam Weber, dipl. Kons./Rest. (FH)

Abschluss: Herbstsemester 2013/14

### Abstract

«Stoffreste aus dem Reliquienschatz des Hauses Braunschweig-Lüneburg» lautet die Inschrift auf einem Holzkasten, der sich seit 2005 im Besitz der Abegg-Stiftung befindet. Im Zentrum dieser Thesis stehen die 39 mittelalterlichen Textilien des so genannten Welfenschatzes in ihrer historischen Montage, nämlich in Mappen eingenäht und gestapelt in besagtem Holzkasten. Entstanden ist dieses Ensemble im späten 19. Jahrhundert am k. u. k. Österreichischen Museum für Kunst und Industrie in Wien, veranlasst durch den Geistlichen und Naturwissenschaftler Professor Wilhelm Anton Neumann. Zentrales Anliegen der Thesis war es, den zukünftigen Umgang mit der historischen Montage und die Konservierung, dauerhafte Lagerung und Ausstellung der Textilien und des Ensembles insgesamt zu konzipieren und umzusetzen. Eine detaillierte Bestandsaufnahme aller Materialien dient als Grundlage für die entscheidende Diskussion. Konservatorische Aspekte sowie die Bewertung der Montage des 19. Jahrhunderts als historisches Zeugnis bilden die Hauptaspekte zur Konzeptfindung. Die praktische Ausführung von Konservierungsmassnahmen an den Textilien und Mappen, die Anpassung der historischen Montage gemäss heutiger konservatorischer Ansprüche sowie die Umsetzung einer dauerhaften Aufbewahrungsform eines Teils der Objekte schliessen die Arbeit ab.

### Diskussion

Konservatorische Aspekte:

Die Bestandsaufnahme der Textilfragmente, der Papier- bzw. Kartonmappen und des Holzkastens, nimmt alle Materialien des Ensembles sowie ihre technische Verarbeitung und ihren Zustand detailliert auf. Auf ihrer Grundlage konnte sowohl die historische Montage unter konservatorischen Gesichtspunkten beurteilt werden, als auch Ansprüche an eine zukünftige Aufbewahrungsform angestellt werden. Notwendige Konservierungsmassnahmen wurden formuliert, die der obersten Prämisse – dem Erhalt der Objekte – Rechnung tragen. Dazu mussten spezifische und in diesen Zusammenhang besonders relevante Schadensphänomene vor dem Hintergrund der Materialkombination näher beleuchtet werden. So sind zum Beispiel Wechselwirkungen – vornehmlich zwischen Papier und Textil – feststellbar. Wenngleich einige Phänomene nicht im Einzelnen in ihren Wirkungsmechanismen geklärt werden konnten, liessen sich Kriterien ausarbeiten, die im zukünftigen Umgang mit diesem Ensemble zu beachten sind. Die Textilien sind in erster Linie vor weiterer mechanischer Belastung zu bewahren. Der grosse Druck während der Lagerung im Stapel verursachte die meisten Schäden. Besonders augenfällig ist dies bei übergrossen, in den Mappen gefalteten Fragmenten. Papiere und Kartons hingegen zeigen Schäden, die durch die beschleunigte Alterung des Materials entstanden. Dies ist einerseits durch materialimmanente Faktoren erklärbar, als auch auf exogene Einflüsse zurückzuführen, wie den klimatischen Bedingungen während der Lagerung im Stapel und im Holzkasten.

Die Montage als historisches Zeugnis:

Der nahezu unangetastete Komplex mittelalterlicher Textilien in Mappen und einem Holzkasten des 19. Jahrhunderts ist Zeugnis grosser Wertschätzung für die aufbewahrten Fragmente. Die Form der Aufbewahrung hat nach bisherigem Kenntnisstand Ausnahmewert. Sie ist ein Beispiel für den Umgang

mit mittelalterlichen Textilien im 19. Jahrhundert. Die sorgfältige Ausführung lässt eine bewusste Intention vermuten. In der wechselvollen Geschichte des Welfenschatzes kann dem vorliegenden Ensemble sinnbildlicher Charakter zugesprochen werden. Recherchen zum Verbleib des Holzkastens und seines Inhalts seit der Inventarisierung durch Wilhelm Neumann sowie Untersuchungen zu feststellbaren Veränderungen an dem Ensemble ergaben, dass die Textilien vermutlich in den Jahrzehnten nach ihrer Montage von wissenschaftlichem beziehungsweise öffentlichem Interesse gewesen sind. Im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts ist der Verbleib dieses Teils des Welfenschatzes nicht weiter nachzuziehen, während andere Teile Gegenstand mehrerer Verkaufskampagnen wurden. Weitergehende Recherchen sind notwendig, um über die jüngere Geschichte des Kastens und seines Inhalts Aufschluss geben zu können.

Fazit:

Die konservatorischen Ansprüche an die Bearbeitung dieser Objekte des Welfenschatzes als auch die Beurteilung der Montage als historisches Zeugnis müssen gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Konzeption des zukünftigen Umgangs mit dem Ensemble macht einen Kompromiss erforderlich. Zudem soll auf Grund weiterhin offener Fragen auch für eine zukünftige Bearbeitung dieses Ensembles Spielraum gelassen werden.

### Konzept und praktische Umsetzung

Dem Fazit zufolge wurde beschlossen, einen Teil der Textilfragmente aus den Mappen zu entfernen und einen anderen darin zu belassen. An sämtlichen Textilien und Mappen erfolgten Reinigungsmassnahmen. Die Montage in den Mappen verbliebener Textilien wurde optimiert. Weitere Konservierungsmassnahmen, vornehmlich an entnommenen Textilfragmenten, wurden konzipiert, teils umgesetzt oder erfolgen im Anschluss an die Master-Thesis.